

**Interpret: Zur Wachauerin**

**Titel: in meina wöd**

**VÖ: 25.3.2010**

**Katalog-Nr. ORF-CD 3090**

**EAN: 9 004629 314679**

**Label: ORF/ Ö1**

**Vertrieb: ORF Shop – <http://shop.orf.at>**



## **Zur Wachauerin - „in meina wöd“**

**Was klingt wie der Name eines Gasthauses, schmeckt aber zu jeder Tages- und Nachtzeit vorzüglich? – ZUR WACHAUERIN!**

Wolfgang Kühn (Text, Interpretation), Michael Bruckner-Weinhuber (Musik, Gitarre) und Fabian Pollack (Gitarre): Drei öffentlichredliche Herren nehmen den Bildungsauftrag ernst, indem sie ihn heiter nehmen. Sagen, Mythen, Legenden und Historisches aus der Wachau und dem Waldviertel werden zum Stoff, den man auf diese Weise auch in der Schule gerne serviert bekäme.

Ob und wieviele Menschen dem Sog des Donauweiberls zum Opfer fielen, bleibt auch nach dieser Deutung offen. Jedenfalls verschafft Zur Wachauerin diesem Thema eine souverän-legere Dramatik, indem sämtliche Verblödelungsgefahr bewältigt wird: Entstaubter kann dieses Donau-Drama nicht behandelt werden.

„in meina wöd“ heißt die neue CD – so auch der Titel des zweiten Tracks: Dieser Wunschkatalog wird ohne Musik vorgetragen und schenkt die Melodie eines Träumers, dem man einfach nicht böse sein will, weil er so glaubhaft verkündet: „in meina wöd san olle krank, nur i bin xund.“

Die schlaun Dürnsteiner, Die zwölf Geschworenen und die Ballad Löwenherz (Musik: Matija Schellander): Geschichtsunterricht vom Feinsten. Auch hier: Weder Musik noch Text will sich jeweils am anderen vorbeischlängeln: Einheit, nicht Brei ist die kluge Devise.

Frauenpower im 16. Jahrhundert: Wer weiß schon, woher der Begriff Simandl stammt? Grandios die Idee, diese Story mit der Musik von Falcos „Jeanny“ auszurüsten! Und wieder: Zur Wachauerin bleibt bei der Sache ohne sachlich zu werden.

Wie einer dem Kirchenbann entkommen will (Die Hunde von Kuenring), wie von zehn Waldviertlern keiner überlebt (Gstaundane Woidviertler), wie der Schutzplanet aller Durstigen heißt (Dranglersun) und welche Metapher einem Menschenkörper verpasst werden kann (Wia da ägyptische Summer) – ein vom Zeitgeist ungegängerter Wolfgang Kühn als Troubadour des 21. Jahrhunderts zu Michael Bruckner-Weinhubers filigraner, empathischer Musik: Elf lupenreine Juwelen der Volksmusik! (Peter Ahorner)

CD-Präsentation: 25.3.2010, 20 Uhr Ursin Haus, Langenlois - <http://www.ursinhaus.at/>

### Tracklisting:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. 's Donauweiberl             | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[4:39] |
| 2. In meina Wöd                | (T: W. Kühn) [1:44]                          |
| 3. Die sieben Hasen            | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[3:04] |
| 4. Die schlaun Dürnsteiner     | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[2:41] |
| 5. Die zwölf Geschworenen      | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[4:16] |
| 6. Ballad Löwenherz            | (T: W. Kühn, M: Matija Schellander ) [4:26]  |
| 7. Simandl                     | [5:11]                                       |
| 8. Die Hunde von Kuenring      | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[4:02] |
| 9. Gstaundane Waldviertler     | (T: W. Kühn, M: traditional) [1:33]          |
| 10. Dranglersun                | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[2:30] |
| 11. Wia da ägyptische Summer** | (T: W. Kühn, M: M. Bruckner-Weinhuber)[1:38] |

\*\* hidden track

\*Simandl (Original: "JEANNY")  
Musik: Rob & Ferdi Bolland, Originaltext: Rob & Ferdi Bolland, Falco  
Spezialtext: Wolfgang Kühn  
Originalverlag: NADA INTERNATIONAL CV / EDITION FALKENHORST  
mit freundlicher Genehmigung von Subverlag WIENER MUSIKPRODUKTION MVLG.  
GES.MBH, Wien

**Wolfgang Kühn** – Stimme  
**Michael Bruckner-Weinhuber** – Gitarre  
**Fabian Pollack** – Gitarre

### IN MEINA WÖD (in meiner Welt)

'S Donauweiberl – der klassische Mythos vom Donauweiberl, das noch niemand gesehen hat, das aber schon so viele zu sich gerufen hat.

In meina Wöd – quasi der Titelsong der CD, wobei Song nicht so ganz richtig ist ...

**Die sieben Hasen** – wer kennt sie nicht, die sieben Hasen, die hoch oben auf der Pfarrkirche von St. Michael bei Weißenkirchen in der Wachau thronen. Zur Wachauerin hat sich überlegt, wie die da wohl raufgekommen sind ...

**Die schlaun Dürnsteiner** – der Text bezieht sich auf eine wahre Begebenheit aus dem Jahre 1741, als die Franzosen und die Deutschen kurz davor waren, Dürnstein einzunehmen. Zur Wachauerin erzählt ein modernes Märchen von David & Goliath.

**Die zwölf Geschworenen** – Zur Wachauerin untersucht das Schicksal des „Syndikus von Langenlois“. Dieser wahre Kriminalfall aus dem Jahr 1824 um den legendären Steuereintreiber Johann Hoffer konnte bis heute nicht aufgeklärt werden – vielleicht jetzt ... Zwölf rechtschaffene Langenloiser hielten im Gasthaus zur „Goldenen Kugel“ ein Femgericht ab, bei dem ein Sack mit elf weißen und einer schwarzen Kugel herumgereicht wurde und jeder eine Kugel ziehen mußte, ohne die Farbe derselben preiszugeben. Wer die schwarze Kugel zog, war dazu bestimmt, dem Syndikus den Garaus zu machen ...

**Ballad Löwenherz** – wohl eine der berühmtesten wahren Geschichten aus der Wachau. An Richard Löwenherz kommt niemand vorbei! Auch der Sänger Blondel nicht! Und Zur Wachauerin schon gar nicht!

**Simandl** – eine weitere wahre Geschichte – die tragische Figur des Simon Handl, der um 1528 von seiner Frau aus Rache für diverse Verfehlungen regelmäßig so stark verprügelt wurde, daß er sprichwörtlich wurde. Besagter Simon Handl soll in betrunkenem Zustand nächtens seine Frau des öfteren mißhandelt haben, woraufhin seine Frau und deren Freundinnen eines Tages den Spieß umdrehten und ihre nächtens heimtaumelnden Männer brutal zurichteten. Hansi Hölzl alias Falco hat posthum die Musik beigesteuert! Und Zur Wachauerin drehen quasi ebenfalls den Spieß um, aus Jeanny wird Simandl.

**Die Hunde von Kuenring** – nachdem dem räuberischen Treiben von Hadmar III auf Aggstein und seinem Bruder Heinrich I zu Weitra um 1231 ein jähes Ende gesetzt wurde, hat Zur Wachauerin anno 2009 Hadmars Abschiedsbrief sozusagen wiederentdeckt, jenen ungeschriebenen Brief, den Hadmar auf seiner Pilgerreise nach Passau – um dort die Lösung vom Kirchenbann zu erlehen – am Vorabend seines Todes aber geschrieben haben könnte.

**Gstaundane Waldviertler** – ein Klassiker im Repertoire von Zur Wachauerin, der sich mit dem 70-er Jahre Autoaufkleber „A Woidviertler – drei Leit“ kritisch und doch herzlich auseinandersetzt.

**Dranglersun** – Zur Wachauerin und ihre Hommage an einen nächtlichen Himmelskörper, von dem die Astronomie bislang (zu) wenig Notiz genommen hat.

**Wia da ägyptische Summer** – ein Dankeschön an Martin H., der Musik und Text von Zur Wachauerin sozusagen zusammenführte. Seine ungewöhnliche Körpergröße als Jugendlicher wurde vom Mesner von Furth / Göttweig liebevoll mit den Worten „Wia da ägyptische Summer – laung und diar!“ umschrieben.

**Presse:**

Koblitz Kulturmanagement - Christine Koblitz  
1020 Wien, Obere Augartenstraße 70/26  
+43 699 120 83 978  
christine@koblitz.co.at

**Zur Wachauerin:**

Wolfgang Kühn  
0664 / 4327973  
dummail@gmx.at  
<http://www.zurwachauerin.at/>